

# „So schlecht geht es uns nicht“

Lessacher Bürgermeister sieht Baulandsicherung für heimische Familien als wichtigstes Vorhaben.

**Lessach.** Die 535 Einwohner der Gemeinde verteilen sich auf 72 Quadratkilometer und haben sich bei den Kommunalwahlen 2019 für eine Zweidrittelmehrheit der ÖVP unter Bürgermeister Peter Perner entschieden. Letzterer ist seit 2009 im Amt. Vor vier Jahrzehnten, so verrät es die Statistik, zählte Lessach noch 637 Einwohner. Der Rückgang ist kontinuierlich und die Einwohnerzahl heute so niedrig wie zuletzt 1890. Das „Halten“ selbiger ist für Perner und die Gemeindeführung daher oberstes Gebot.

Perner gegenüber den „LN“: „Es ergab sich jüngst die Möglichkeit, von einem Landwirt Grund und Boden für ein Baulandsicherungsmodell zu erwerben. Da mussten wir unsere allgemeine Budgetplanung umgehend ändern. Solche Möglichkeiten in unserem Tal mit vielen ‚roten Zonen‘ und wenig Flächen in Orts-



Mit dem Gemeindezentrum und dem Veranstaltungssaal mit Gastronomie ist ein wichtiger Entwicklungsschritt gelungen. Lessachs Bürgermeister Peter Perner freut sich aber auch über die gute Infrastruktur in Schule und Kindergärten.

BILDER: MIGU/PRIVAT

nähe bieten sich nicht alle Tage.“ Geplant war der zweite Teil der Sanierung einer Gemeindestraße im Bereich Unterdorf, nachdem jene in Oberdorf abgeschlossen ist. Das wird ebenso verschoben wie die Verbauung eines kleinen Baches.

Unaufschiebbar waren hingegen Investitionen in den Fuhrpark. Dafür sieht das Budget rund 200.000 Euro vor.

Das Baulandsicherungsmodell, nicht das erste in der Amtszeit Perners, sieht zehn Bauplätze auf gut einem Hektar Land vor.

Die Gemeinde wird das Areal erschließen und hofft auf reges Interesse junger Familien. Ortsüblich ist in der Gemeinde übrigens ein Grundstückspreis von rund 50 Euro pro Quadratmeter.

Perner: „Wir sind mit der Bevölkerungsentwicklung zufrieden. Kindergarten und Schule mit insgesamt rund 50 Kindern entsprechen den Vorgaben. Die Investition in das neue Gemeindezentrum befasst unser Budget sicherlich noch zwei Jahrzehnte. Es kommt aber sehr gut an, vor allem auch die Gastronomie im Veranstaltungssaal – wenn denn wieder geöffnet werden darf.“

Touristisch war jüngst zu lesen, dass Lessach eine „potente Gemeinde“ wäre. Das schwächt der Bürgermeister bei 8000 Jahres-Nächtigungen ebenso ab wie die Visionen von Gemeindezusammenlegungen.

**Michael Hoffmann**